Frankfurter Allgemeine
Kultur

AUSSTELLUNG

Trauben und Rassehunde

VON KONSTANZE CRÜWELL - AKTUALISIERT AM 19.04.2006 - 19:56



Interieur von Karin Kneffel, 2004 Bild: Abbildung Katalog

„Verführung und Distanz“ ist der treffende Titel einer Ausstellung mit der opulenten und farbschönen Malerei von Karin Kneffel im Sinclair-Haus in Bad Homburg.

Keine Angst vor Schönheit scheint Karin Kneffel zu haben, wenn sie ihre betörenden Bilder von Blumen und Früchten, von Stilleben, Landschaften und Interieurs in prachtvollen und leuchtenden Farben malt. Es sind ganz traditionelle Sujets der abendländischen Kunstgeschichte, denen sich die Künstlerin seit vielen Jahren widmet, und sie verfährt dabei mit einer geradezu altmeisterlichen Virtuosität. Bei ihrer Malerei, die zumeist von hoher sinnlicher Brillanz ist, handelt es sich jedoch nur auf den allerersten Blick um naturgetreue Schilderungen diverser anziehender Erscheinungen unserer Alltagswelt.

Denn die in magischem Licht verlockend schimmernden gelben Trauben und dunkelblauen Pflaumen oder die anmutigen Margeriten sind auf Karin Kneffels monumentalen Leinwänden in einer Art überdimensionierter malerischer Blow-ups dargestellt. Und so können sie allein durch ihre Größe und ihre vollkommen undefinierbare Umgebung von einigermaßen befremdender Wirkung sein. So beschreibt „Verführung und Distanz“, wie der Titel einer Wanderausstellung mit Karin Kneffels Malerei lautet, die nach der ersten Station im Ulmer Museum derzeit im Sinclair-Haus in Bad Homburg (Löwengasse, Ecke Dorotheenstraße) zu sehen ist, das bildnerische Konzept dieser Künstlerin auch ziemlich treffend.

MEHR ZUM THEMA



FOTOKUNST

Brachliegende Gewerbeflächen

← 1/9 →

Abbild und Wirklichkeit

Wie sich Abbild und Wirklichkeit zueinander verhalten, ist seit je das zentrale Thema von Karin Kneffel, die sich mit der fotorealistischen Malweise als Meisterschülerin von Gerhard Richter an der Kunsthochschule in Düsseldorf vertraut gemacht hat. In dieser Stadt lebt und arbeitet die 1957 in Marl bei Recklinghausen geborene und mit renommierten Stipendien oder Preisen mehrfach ausgezeichnete Malerin auch heute noch. Seit sechs Jahren ist sie außerdem als Professorin an der Kunsthochschule in Bremen tätig.

Ihren ersten, vielbeachteten Auftritt in unseren Regionen hatte Karin Kneffel Anfang der neunziger Jahre in der mittlerweile nicht mehr existierenden Frankfurter Galerie Schütz mit ihren seriell angeordneten Tierporträts im kleinen quadratischen Format. Diese seltsam eindringlichen Bilder von Kühen, Schafen, Hühnern, Ziegen und anderen Tieren aus dem Bauernhof werden jetzt im Sinclair-Haus auf einer großen Wand abermals präsentiert.

Verschlungene Ornamente

Erst in den vergangenen fünf Jahren sind ihre eleganten spätbürgerlichen Interieurs entstanden, die im Mittelpunkt ihrer Bad Homburger Ausstellung stehen. Edle Orientteppiche mit raffiniert verschlungenen Ornamenten in satten Farben, antikes Mobiliar und Parkettböden in spiegelndem Glanz, auf denen Rassehunde in raschem Lauf davoneilen und exotische Jagdtrophäen dekorativ ausgebreitet liegen, wären als Motive auszumachen, freilich nur im Ausschnitt und aus extremer Untersicht.

Mehr als diesen ziemlich begrenzten Blick aus derFroschperspektive will Karin Kneffel uns Betrachtern nicht gewähren. Und so bleibt es auch in irritierender Schwebe, ob ihre verschwommen spiegelnden Raumbilder real oder fiktional sind - und ob auch diese hochherrschaftlichen Innenwelten ähnlich wie die üppigen Riesenfrüchte für Karin Kneffel eigentlich nur Anlässe für ihre opulente Malerei sind. Daß sich diese Bilder mit ihrer verrätselten Anmutung außergewöhnlicher Beliebtheit bei privaten Sammlern erfreuen, wird auch im Sinclair-Haus offenbar - nahezu alle ausgestellten Werke befinden sich in Privatbesitz.

Die Karin-Kneffel-Ausstellung im Sinclair-Haus, Bad Homburg, Löwengasse, Ecke Dorotheenstraße, läuft bis 18. Juni. Geöffnet Dienstag von 14 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Vom 11. bis 13. Mai geschlossen. Katalog 20 Euro. Informationen über das Begleitprogramm unter www.altanakulturforum.de.

Quelle: F.A.Z., 20.04.2006

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.